

Farbe der glühenden und bewegten Lavamassen war lebhaft rot, die der am Ufer lagernden gelblich, und blau war die Färbung der über dem Feuersee wogenden Dampf- und Rauchwolken. Von Minute zu Minute wechselte das Schauspiel.

An einer Stelle des Sees schien die Oberfläche für kurze Zeit ruhig zu werden. Bald hatte sich eine große Lavascholle gebildet, die an ihrer Außenseite bereits deutliche Spuren der Abkühlung aufwies. Dicht daneben entstand eine zweite Scholle, und schon war die Oberfläche der ersten an einigen Stellen dunkel geworden, als von neuem der Feuersee unruhig zu werden begann und die kaum gebildeten Inselmassen überflutete, bis sie langsam untertauchten, um im feurigen Chaos zu verschwinden.

Der Anblick dieses Feuermeeres, das dem Beobachter einen Einblick in die vulkanischen Kräfte der Erde gewährt, ist so überwältigend, daß es schwer wird, die durch das Schauspiel gebannten Sinne den Vorstellungen von Raum und Zeit wieder zuzuwenden. Der Lavasee zeigte seine größte Ausdehnung von 370 m in der Richtung Nordost nach Südwest; senkrecht dazu betrug der Durchmesser etwa 65 m weniger. Die größte vulkanische Tätigkeit lag auf der südwestlichen Hälfte, wo sich auch die beiden hohen Lavafontänen befanden.

Schon drohte der Abend hereinzubrechen, und es galt noch, den Tiefenabstand des Lavasees von dem obern Kraterrande, auf dem wir uns befanden, festzustellen. An der uns zugewandten Seite des Feuersees befand sich unterhalb der senkrechten Lavaklippen eine breite Schicht frisch erkalteter Lava, durch deren Spalten man das tief unten glühende Feuer erblickte, deren Betreten jedoch möglich sein mußte. Es war ein beschwerlicher und gefährvoller Abstieg über heißes Geröll und warme Felsen. Bald nach Erreichung des Niveaus der glühenden Lava wurden die lästigen Schwefeldämpfe so unerträglich, daß umgekehrt werden mußte. Die Tiefe dieser Fläche, vom obern Kraterrande aus gemessen, konnte zu 86 m festgestellt werden; es gelang jedoch nicht, bereit gehaltene Münzen an langen Stöcken in die flüssige Lava zu tauchen, da der Boden schwankend zu werden begann.

Als wir zum obern Rande des Kraters zurückkehrten, war das Dunkel der Nacht bereits hereingebrochen. Jetzt offenbarte sich der Anblick des Feuersees noch unendlich viel großartiger als während des Tageslichtes. Die Farbe der glühenden Lava war aus Rot in Goldgelb übergegangen, die Feuerfontänen spritzten höher, die Oberfläche des Sees stieg und wurde unruhiger. Rötlich gefärbt stand der Rauch über der Krateröffnung, und in fahlem Lichte schimmerte durch ihn der Abendstern hindurch.

Wenige Schritte von mir entfernt standen die Eingeborenen, die